



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Annabell Krämer (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Justiz und Gesundheit

Situation von Endometriose-Betroffenen

Im Juli-Plenum 2023 hat der Landtag den Antrag zur Verbesserung der Situation von Endometriose-Betroffenen (Drucksache 20/1064(neu) 2. Fassung) angenommen. Der Landtag forderte die Landesregierung dazu auf, die auf Bundesebene geplante nationale Strategie Endometriose positiv zu begleiten und sich am Prozess mit eigenen Strategievorschlägen konstruktiv zu beteiligen.

1. Ist die Landesregierung über den aktuellen Stand der nationalen Strategie Endometriose informiert und ist im Zuge dessen der Landesregierung bekannt, wie die weitere zeitliche Planung aussieht? Bitte ausführen.

Antwort:

Der Landesregierung ist weder die zeitliche Planung noch der aktuelle Stand der nationalen Strategie Endometriose bekannt.

2. Welche eigenen Strategievorschläge hat die Landesregierung bisher in die nationale Strategie Endometriose eingebracht? Bitte erläutern.

Antwort:

Es sollen im Rahmen einer länderoffenen Arbeitsgruppe der GMK und der GFMK weitere Vorschläge zum Thema Endometriose erarbeitet werden. Dabei sollen die Ergebnisse des Unterausschusses Methodenbewertung und Arzneimittel des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) sowie der fünf interdisziplinären Verbände zur Erforschung von Pathomechanismen der Endometriose einfließen, die im Auftrag des BMBF ihre Arbeit aufgenommen haben.

3. Welche Forderungen aus dem Katalog der Endometriose Vereinigung e.V. wurden in die Strategie übernommen? Bitte erläutern.

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.

4. Wie viele Gespräche mit Betroffenen, der Wissenschaft sowie Medizinerinnen und Medizinern wurden geführt? Bitte aufschlüsseln nach Kategorien.

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.

5. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in Bezug auf die nationale Strategie Endometriose zusätzlich auf Landesebene geplant? Bitte detailliert ausführen.

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.